

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2

Wien, am 3. Jänner 1934

Aus der Wohlfahrtspflege der Gemeinde Wien.

Bericht über Oktober 1933.

Nach einem Bericht der Magistrats-Abteilung für Statistik wurden im Oktober des abgelaufenen Jahres in der offenen Fürsorge der Gemeinde Wien für Erhaltungsbeiträge rund 1'26 Millionen Schilling, für Pflegebeiträge rund 320.000 Schilling, für Pflegegelder rund 181.000 Schilling und für Aushilfen rund 73.000 Schilling aufgewendet. Ingesamt beträgt also der Aufwand für diese Zweige der Fürsorge der Gemeinde Wien im Berichtsmonate mehr als 1'84 Millionen Schilling.

Die städtischen Mutterberatungsstellen führten im letzten Oktober 23.213 Beratungen durch. Die städtischen Kindergärten wurden im Berichtmonate **von täglich** durchschnittlich 6.366 Kindern, die städtischen Kinderhorte von täglich durchschnittlich 2.539 Kindern besucht. Bei den städtischen Kinderauspeisungen wurden im Oktober des letzten Jahres 341.089 Speiseportionen ausgegeben.

Die städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten nahmen im Berichtsmonate insgesamt 3.196 Personen auf. Die Zahl der Verpflegstage betrug 524.570, wovon 248.133 Verpflegstage auf die Versorgungshäuser, 160.082 auf die Anstalten für Geisteskranke und 59.022 Verpflegstage auf die städtischen Krankenanstalten entfielen.

Für den Rettungsdienst weist die Statistik im vergangenen Oktober 4.966 Hilfeleistungen aus. Der städtische Sanitätsbetrieb führte im Berichtsmonate 3.736 Krankentransporte durch.

.....

Freie Arztstelle.

Im Wiener städtischen Versorgungsheim Lainz gelangt die Stelle eines Vorstandes der Belagsabteilungen mit den Anfangsbezügen nach Gruppe Ia, Klasse 4, Stufe I des Gehaltsschemas der städtischen Angestellten zur Besetzung. Die Bedingungen der Anstellung, die nach zweijähriger zufriedensstellender Dienstleistung eine definitive wird, sind die österreichische Bundesbürgerschaft, das Doktorat der gesamten Heilkunde, eine mehrjährige fachliche Ausbildung und eine entsprechende Anstaltspraxis mit administrativer Betätigung. Die Dienstverpflichtung beträgt 41 Stunden wöchentlich. Die Ausübung der Privatpraxis ist untersagt.

Gesuche um diese Stelle, die mit den entsprechenden Personaldokumenten, dem Nachweis über das an einer inländischen Universität erlangte Doktorat der Heilkunde, über die österreichische Bundesbürgerschaft und die entsprechende Ausbildung belegt sein müssen, sind bis längstens 15. Jänner im Büro der Verwaltungsgruppe für Personalwesen im Neuen Rathaus einzubringen.

Bereits im Dienste der Gemeinde Wien stehende Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege vorzulegen. Diesen Gesuchen ist nur der Nachweis über die entsprechende Ausbildung anzuschließen. Den bereits im Dienste stehenden Bewerbern bleibt die allfällig bereits erworbene definitive Anstellung sowie der allfällig höhere Rang gewahrt.

Die Gesuche sind mit einem Bundesstempel im Betrage von 1 Schilling, die Gesuchsbeilagen, sofern sie nicht ohnehin bereits gestempelt sind, mit einem Bundesstempel im Betrage von je 20 Groschen zu versehen.

.....